

Bürgerbeteiligung zum geplanten Einkaufszentrum

Zitate

„Falls der neue Supermarkt in Sassenberg dazu führt, dass die Firma K & K ihr Geschäft in Füchtorf schließt, werden Rat und Verwaltung zeitnah eine adäquate Ersatzlösung für die Versorgung im Dorf finden.“  
Josef Uphoff, Bürgermeister

„Der Kreisverkehr an der Drostenstraße/Von-Galen-Straße ist für uns die teuerste aller möglichen Lösungen, aber es ist die beste.“  
Max Stroetmann, Investor

„Der Begriff der besten Lösung ist relativ. Die Frage ist, für wen das die beste Lösung ist. Für die Autofahrer sicher, aber was ist mit Fußgängern und Radlern?“  
Christian Rath, Vorsitzender des Heimatvereins

„Radfahrer und Fußgänger werden im Kreisverkehr bevorzugt sein. Gegenüber der bisherigen Situation ist das für sie ein Sicherheitsgewinn.“  
Heiko Timm, Verkehrsplaner

„Entgegen der ursprünglichen Planung werden wir die Fassade des früheren Brinkhaus-Gebäudes nicht integrieren. Im qualitätssichernden Verfahren waren sich alle Parteien einig, dass es nur Sinn machen würde, das gesamte Gebäude stehen zu lassen. Das ging natürlich nicht.“  
Christoph Ellermann

„Was ist, wenn mir die Farbe der Fassade nicht gefällt und mich täglich ärgern muss?“  
Gabriele Russell, Bürgerin

„Derartigen Detailfragen werden von einem noch einzuwerbenden Gremium geklärt, in dem Sie gern mitarbeiten dürfen.“  
Max Stroetmann

# „Mini-Kreisel auch für Radler und Fußgänger sicher“

Von unserem Redaktionsmitglied ROLF AUSTRUP

**Sassenberg (gl).** Zur Präsentation der Pläne für das neue Einkaufszentrum in der Innenstadt hatten Investor und Stadtverwaltung am Dienstagabend in das Hotel Börding geladen. Die 52 erschienenen Zuschauer zeigten sich dabei sehr interessiert vor allem an Detailfragen.

Zu Beginn stellten Investor Max Stroetmann, Architekt Christoph Ellermann und Verkehrsplaner Heiko Timm die gegenüber dem vor elf Monaten im Rahmen des qualitätssichernden Verfahrens stark abgeänderte Planung vor. Kernstück ist ein Gebäude am Hesselufer mit 149 vorgelagerten Parkplätzen. Eine Mall verbindet die gleichberechtigten Eingänge, die sich im vorderen Bereich sowie zur Hessel hin befinden. Angegliedert an den eingeschossigen Supermarkt mit 5,50 Metern Höhe und eingegrünter Fassade sind ein zweigeschossiger Fachmarkt (7,50 Meter) sowie ein Café mit Außengastronomie. Die Erschließung erfolgt maßgeblich über einen Mini-Kreisverkehr mit 28 Metern Durchmesser an der heutigen Zufahrt der Drostenstraße mit der Von-Galen-Straße.

Dann ging es ans Eingemachte. Wie man sich den Lärmschutz zur Drostenstraße hin vorstelle, wollte eine besorgte Anliegerin wissen. Max Stroetmann gab Antwort: „Wenn es gewünscht ist,

bauen wir die Lärmschutzwand entlang der gesamten Straßenseite.“

Viele weitere Fragen bezogen sich auf den Kreisverkehr. Hier stand Heiko Timm Rede und Antwort. Radfahrer, so Timm, müssten nicht etwa die Fahrbahn für Pkw mitnutzen, sondern würden in einem Abstand von vier Metern um den Kreisverkehr herumgeführt. Fußgängerüberwege rundherum mit Querungshilfen sorgen für ein Mehr an Sicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer. Zugute komme der Unfallvermeidung nicht zuletzt der Umstand, dass in einem kleinen Kreisverkehr recht langsam gefahren werden müsse. Timm: „Das ist mit den Situationen in Warendorf überhaupt nicht zu vergleichen.“

Zufahrten zum Hotel Börding, so Timm weiter, seien sowohl innerhalb als auch außerhalb des Kreisels vorgesehen. Die Volksbank schließlich werde über die Erschließungsstraße zum Einkaufszentrum erreichbar sein, was gegenüber der derzeitigen Situation mit unübersichtlicher Ausfahrt zur Von-Galen-Straße eine deutliche Verbesserung bedeute. Die Befürchtung mancher Geschäftsleute am Klängenhagen, ihre Lagen würden durch die neue Verkehrsführung ins Hintertreffen geraten, konnte der Experte nicht nachvollziehen: „Jede Richtung kann gleichberechtigt befahren werden.“ Nicht zuletzt seien die neu entstehenden Parkplätze ein Gewinn für die gesamte Einkaufssituation.



Rede und Antwort zum Projekt standen (v.l.) Heiko Timm, Frank Bomhoff (Stroetmann GmbH), Max Stroetmann und Christoph Ellermann.



Zahlreiche Fragen zum geplanten Einkaufszentrum sowie der Verkehrsführung stellten die Zuhörer.



Für die Stadtverwaltung zeigten (v.l.) Bürgermeister Josef Uphoff, Theo Schlotmann und Martin Tewes Präsenz.



... Max Stroetmann, geschäftsführender Gesellschafter der Stroetmann GmbH: „Die Glocke“: Herr Stroetmann, warum haben Sie sich für Ihren Supermarkt ausgerechnet das sensible Gelände an der Hessel ausgesucht?

Stroetmann: Weil es in Sassenberg kein besseres Gelände für unser Vorhaben gibt. Es erfüllt die landesplanerischen Vorgaben, wonach Versorgungsbetriebe nur im Stadtzentrum angesiedelt werden dürfen, und alle weiteren gesetzlichen Vorschriften. Darüber sind wir uns mit Bezirksregierung, IHK und Stadtverwaltung einig.

„Die Glocke“: Warum braucht Sassenberg einen weiteren Lebensmittelmarkt? Führt das nicht zu Verdrängungswettbewerb?

Stroetmann: Jedes neue Geschäft ist Verdrängung. Aber der Handel ist dynamisch. Schlecker beispielsweise ist pleitegegangen, weil das Unternehmen vor 25 Jahren mit seinem Konzept steheengeblieben ist. Das soll uns nicht passieren. Wir wollen in Sassenberg ein größeres und moderneres Geschäft bauen, als es bislang vorhanden ist. Läden mit dem Charme von vor 20 Jahren will der Verbraucher nicht. Ebenso wenig wie man ihm heute Parkplätze mit zwei Metern Breite anbieten kann, wie noch in den 80er-Jahren üblich. Es müssen mindestens 2,35 Meter sein. Das nenne ich Weiterentwicklung.

„Die Glocke“: Wird sich Anlieferverkehr nicht störend für Anlieger und Passanten auswirken?

Stroetmann: Die Entladung von Lkw erfolgt heute inhäusig, also im Gebäude und verursacht keinen Lärm. Ab wann angeliefert werden darf, wird von der Baugenehmigung, also von der Politik, vorgeschrieben. Außerdem hat ein moderner Supermarkt ein Bevorratungssystem, das nur wenige Anlieferungen benötigt. Da wird vielleicht morgens ein Lkw mit Frischfleisch kommen, zweimal in der Woche einer mit Trockensortiment und drei- bis viermal Fleisch. Das ist es dann aber auch schon.

# „Für Füchtorf würden Rat und Verwaltung Lösung finden“

**Sassenberg (ra).** Eine Lanze für neue Verkehrslösungen brach auch Bürgermeister Josef Uphoff: „Die Attraktivität der Einkaufsstadt Sassenberg hängt stark davon ab, ob die Geschäfte mit dem Pkw anfahrbar sind.“ Noch zu klären sei allerdings, wie die Situation an der Kreuzung Füchtorfer Straße/Klängenhagen zu entschärfen sei, an der sich täglich lange Staus bilden. In einem vom Investor des Einkaufszentrums in Auftrag gegebenen und

bezahlten Verkehrsgutachten sind mehrere Lösungsansätze aufgezeigt, von einer Ampelanlage bis zur Änderung der Verkehrsregelung. Hiermit, so Uphoff, würden sich die Politiker des Infrastrukturausschusses in ihrer nächsten Sitzung am 14. Juni im Rathaus beschäftigen.

Doch zurück zum Einkaufszentrum: Was passiere mit dem Einkaufsstandort Füchtorf, wenn der dortige K & K-Markt, wie von der Geschäftsleitung angekündigt,

geschlossen werde, wollte ein Zuschauer wissen. „Wir wissen nicht, ob eine entsprechende Mitteilungs des Unternehmens tatsächlich umgesetzt würde.“ In einem solchen Fall, so Uphoff, würden Rat und Verwaltung aber umgehend reagieren und nach Lösungsmöglichkeiten suchen. Max Stroetmann hingegen wollte sich noch nicht festlegen, ob er im Spargeldorf für Einkaufersatz sorgen wolle: „Ich weiß ja gar nicht, was der Mitbewerber dort

tatsächlich vorhat.“ Skepsis gegenüber den vorgestellten Plänen äußerte Heimatvereins-Vorsitzender Christian Rath: „Vor elf Monaten hat uns der Architekt noch komplett andere Skizzen gezeigt. Woher weiß ich, dass statt des jetzt präsentierten Klinkerbaus nicht am Ende eine Blechkiste hingestellt wird?“ „Sie können sich gern Referenzobjekte anschauen, die wir in vielen anderen Städten bereits gebaut haben. Blechkisten gibt es

bei uns nicht“, versicherte Max Stroetmann. Positiv bewertet wurde aus dem Publikum der geplante Parkplatz vor dem Einkaufszentrum. Dort könnten, so ein Zuhörer, Pkw abgestellt werden, wenn auf dem Mühlenplatz Veranstaltungen stattfänden. Nicht zuletzt könnten Eltern ihre Kinder morgens dort aussteigen lassen, damit sie über die neue Hessel-Fußgängerbrücke den Mühlenplatz und weitergehend die Schule erreichten.

Fronleichnam

## Prozession zieht durch das Dorf

**Füchtorf (gl).** Die Fronleichnamprozession beginnt in St. Mariä Himmelfahrt heute um 9 Uhr an der Kirche. Ziel ist der Schützenplatz, wo Eucharistie gefeiert wird. Anschließend zieht die Prozession zur Kirche zurück, wo der sakramentale Segen gespendet wird. Anwohner werden gebeten, den Prozessionsweg zu schmücken.

Heute

## Fußballturnier der Feuerwehren

**Sassenberg (gl).** Der Löschzug Sassenberg ist am heutigen Donnerstag, 7. Juni, Ausrichter des Fußballturniers der Feuerwehren aus dem Kreis. Teams aus Warendorf, Ahlen, Westkirchen, Füchtorf, Freckenhorst, Stromberg und Sassenberg treten ab 11.30 Uhr im Waldstadion im Brook gegeneinander an. Siegerehrung ist um 17 Uhr, für Getränke und Würstchen ist gesorgt.

## Glückwunsch

Paul Westlinning, Dackmar 19, feiert am Freitag, 8. Juni, seinen 85. Geburtstag.

## Kurz & knapp

Der Stammtisch des „Stadtprojekts“ findet nicht heute, sondern am 14. Juni ab 20 Uhr am Klängenhagen 47 statt.

Lesung



Die Journalistin und Autorin Birgit Fabich war an zwei Tagen zur Gast in der Johannesschule. Dort las sie, standesgemäß gekleidet, aus ihrem Buch „Mimi und der große Brand“ vor. Bild: D. Reimann

# „Mimi und der große Brand“ fasziniert die Johannesschüler

**Sassenberg (dor).** Mimi ist ein kleines Mädchen, das bald in die Schule geht. Sie liebt Geschichten, die sie sich vom großen Bruder vorlesen lässt. Und sind diese beendet, spinnst Mimi sie einfach weiter und lässt ihrer Phantasie völlig freien Lauf.

Was dabei herauskommt, das berichtete die Journalistin und Autorin Birgit Fabich den Erst- und Zweitklässlern der Johannesschule während einer ganz besonderen Lesung. Sowohl am Montag als auch am Dienstag war die Füchtorferin in der schuleigenen Bibliothek, wo sie den Kindern ihr Kinderbuch „Mimi und der große Brand“ vorstellte. Fabich las jedoch nicht nur: Sie

hatte – und das fanden die Kinder besonders spannend und interessant – einige Dinge aus der Zeit, in der die Geschichte von Mimi spielt, mitgebracht. „Ich nehme Euch jetzt mit in eine Welt, die lange zurückliegt, in ein Land, das auch weit entfernt von uns liegt“, sagte Fabich zu Beginn und zeigte den Kindern ein selbst gemaltes Bild von der „Tower Bridge“ im Nebel.

Die Johannesschüler wussten sofort, dass es sich dabei um ein Wahrzeichen Londons handelt, und dass diese Stadt die Hauptstadt Großbritanniens ist. Und eben dort, um 1676, spielt die Geschichte von Mimi und der Feuer- nacht, die sich die Mimi ausge-

dacht hat. Ganz konzentriert hingen die jungen Zuhörer an den Lippen von Birgit Fabich. Die hatte sich eigens zur Lesung auch passend der Zeit gekleidet, um die es in ihrem Buch geht. Mit einem Häubchen auf dem Kopf, Schnallenschuhen, einem langen Kleid sowie Accessoires wie Laterne und Ledereimer wurde die Atmosphäre der Feuernacht noch einmal unterstrichen.

Fabich freute sich über dieses kleine Gastspiel. Wie sie berichtete, hätte sie Schulleiterin Mechtild Schawe angesprochen, ob sie bereit wäre, eine Lesung zu halten. Ein Angebot, das die Autorin nur allzu gern annahm.

KÖB

## Lesestoff zum Thema „Fußball“

**Füchtorf (gl).** Zur Fußball-Europameisterschaft haben die Mitarbeiterinnen der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Mariä Himmelfahrt eine Auswahl von Sach- und Lesebüchern für Kin-

der zum Thema Fußball ausgestellt. Da die KÖB aufgrund des Feiertages am heutigen Donnerstag geschlossen ist, können die Bücher ab Sonntag ausgeliehen werden. Die KÖB hat sonntags

von 9.30 bis 11.30 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr geöffnet, so dass sich alle fußballbegeisterten Kinder mit Lesefutter versorgen können. Die Mitarbeiterinnen helfen bei der Auswahl.

Angebote der Vereine

## Anmelden für Sommerferien-Aktionen

**Füchtorf (gl).** Auch in diesem Jahr bieten die Füchtorfer Vereine Kindern und Jugendlichen während der Ferien ein abwechslungsreiches Programm. Es wird neben Töpfen, Basteln, Bildhauen und Zelten werden Fahrten angeboten. Es können heimische

Tiere beobachtet oder an einer Lesewanderung durchs Dorf teilgenommen werden. Die Programme werden in den Schulen verteilt und sind in Volksbank und Sparkasse erhältlich, wo auch die Anmeldungen bis zum 15. Juni abgegeben werden müssen. Die Kin-

der erhalten vor den Ferien einen Ferienpass, in dem alle Veranstaltungen stehen, an denen sie teilnehmen. Dieser Ferienpass kann am 24. / 28. Juni und am 1. Juli in der Bücherei im Pfarrheim abgeholt werden. Die Veranstaltungen müssen direkt bezahlt werden.



Passend zur EM gibt's in der KÖB Bücher zum Thema „Fußball“.

## Termine & Service

### Sassenberg

Donnerstag/Freitag 7./8. Juni 2012

- KÖB Sassenberg: 8.30 bis 10 Uhr geöffnet (Freitag).
- Lebens-Mittel-Punkt: 9.30 bis 11 Uhr Warenausgabe, Klängenhagen 2-4 (Freitag).
- Kolpingfamilien Sassenberg und Füchtorf: 14 Uhr „Tag der Treue“ in Ostbevern (Freitag).
- Feuerwehr-Fußballturnier: ab 11.30 Uhr im Waldstadion, Brook (Donnerstag).
- „Klamottenkiste“: 15 bis 17 Uhr, Von-Nagel-Straße 16 (Freitag).
- DRK: 17 bis 21 Uhr Blutspende-Termin in der Hauptschule im Herxfeld (Freitag).